

„Wir wollen Kunsterlebnisse schaffen“

Organisationsteam von „Kultur Rockt“ um Margret Haurand und Matthias Berghoff zieht eine sehr zufriedene Bilanz vom viertägigen Sommerfestival

Von Martin Haselhorst

Sundern. Die fünfte Auflage des Sommerfestivals „Kultur Rockt“ im Pferdestall in Dörnholthausen ist Geschichte. Der Ort sah ereignisreiche Tage mit einem Konzert vom Songwriter Max Giesinger als einen vielbeachteten Höhepunkt. Für das Organisationsteam stellten sich Margret Haurand (1. Vorsitzende des Fördervereins der Stadtbücherei Sundern e.V.) und Matthias Berghoff in einer Nachbetrachtung den Fragen der Redaktion.

Sie haben das Festival weiter aufgewertet. Was bleibt nach den vier Tagen hängen?

Matthias Berghoff: Wir freuen uns, dass Künstler und Publikum das besondere Konzept von Kultur Rockt mit seiner intimen und familiären Atmosphäre mit künstlerischer Freiheit schätzen. Durch die tolle Teamarbeit, die Unterstützung unserer Sponsoren, des Kulturbüros der Stadt Sundern und des HSK sowie des Ministeriums für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW und großartige Künstler entsteht eine Magie, die es in dieser Form nur bei Kultur Rockt gibt.

„Auch in Zukunft möchten wir uns kontinuierlich weiterentwickeln.“

Matthias Berghoff, Organisationsteam „Kultur rockt“ in Sundern

Wie haben Sie Max Giesinger als Künstler in Sundern empfunden?

Margret Haurand: Max Giesinger und sein Team waren äußerst locker, entspannt und sehr angenehm. Besonders beeindruckt hat uns, wieviel Zeit sich Max Giesinger für die Fans genommen hat. Da blieb nahezu kein Autogramm- oder Fotowunsch unerfüllt. Wie fantastisch seine Live-Stimme ist, konnten die Festivalbesucher hautnah und in dieser außergewöhnlichen Kultur-Rockt-Atmosphäre erleben.

Sie sagten, Sie wollten schauen, ob „Kultur Rockt“ in „dieser Liga“ mitmischen könne. Ist das gelungen und ist das künftig der Anspruch?
Berghoff: Auch in Zukunft möch-



Vor dem Konzert von Max Giesinger in Dörnholthausen präsentieren sich Matthias Berghoff (links) und Margret Haurand mit dem Star des Abends den Fotografen.

FOTO: TED JONES

Auszeichnung vom Bundespräsidenten

■ Als Veranstalter bei „Kultur rockt“ treten die **Freunde und Förderer der Stadtbücherei Sundern e.V.** auf.

■ Als Festivallocation dienen der Hof und der Pferdestall rund um das Boutique-Hotel **Haus Berghoff** in Dörnholthausen.

■ Im Jahr 2014 wurde „Kultur

rockt“ vom damaligen **Bundespräsidenten Joachim Gauck** für sein Konzept ausgezeichnet.

■ Ziel beim immer über das ab Fronleichnam stattfindende Sommerfestival ist es, Stars aus Musik aller Genres, Literatur, Schauspiel, bildender Kunst und Kulinariik **nah an das Publikum** heranzubringen.

ten wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und den hohen Qualitätsanspruch als einen elementaren Teil des Festivals, so wie es die Interdisziplinarität ist, bewahren. Wir möchten das Besondere bieten und Kunsterlebnisse schaffen, die weit über unsere Region hinaus wahrgenommen werden.

Das Festival ist immer die Summe des Programms, das ja bewusst sehr unterschiedliche Zielgruppen bedient. Hat sich das bewährt?

Haurand: Unser Konzept der Verbindung der verschiedenen Kunstgenres von klassischer Musik, über

Rock, Pop bis hin zu Literatur, Schauspiel und der bildenden Kunst ist ein bewährtes Markenzeichen von Kultur Rockt. Wir haben von einigen Besuchern gehört, dass sie immer dachten, klassische Musik sei nichts für sie, sie aber durch unser Festival eines Besseren belehrt wurden und nun die klassischen Konzerte, vor allem mit Echo-Preisträger Alexander Kriechel, lieben. Das ist eins von vielen Beispielen dafür, dass unsere Bemühungen, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, fruchten. Durch das Heranführen an die diversen Künste können wir es schaf-

fen, dass unbezahlbare Schätze wie das Lesen oder eben die Musik niemals aussterben. Besonders freut uns dabei auch, dass die Abonnement-Karten für alle Veranstaltungen so gut nachgefragt werden und wir zahlreiche Festivalbesucher an allen vier Tagen sehen.

Ist das Festival an diesem Veranstaltungsort an Grenzen angekommen oder gibt es Stellschrauben, an denen Sie noch drehen können?

Berghoff: Wir hatten das Glück, dass bereits die ersten Veranstaltungen von Kultur Rockt vor fünf Jahren so gut angenommen wurden, dass sie ausverkauft waren. Den Ort weiter zu vergrößern, um immer noch mehr Publikum unterbringen zu können, möchten wir nicht. Der Reiz von Kultur Rockt liegt auch in seiner intimen und familiären Atmosphäre und Nähe zu den Stars. So passiert es regelmäßig, dass man in unserem Künstlercafé bei hausgemachtem Erdbeerboden den einen oder anderen Star direkt neben sich hat.

Die Fragen an das Organisationsteam stellte Redaktionsleiter Martin Haselhorst